



**4 Brandtote und 154 Brandverletzte**  
**Gesamtschaden € 43.950.000,--**  
**470 statistisch erfasste Brandfälle**  
**mit € 42.212.000,-- Schaden**  
**2.081 Brandfälle unter Euro 2.000,--**  
**mit € 1.738.000,-- Schaden**

## Brandschäden über Euro 50.000,- im Jahr 2023

Die unten angeführten Schadenshöhen betreffen nur durch Brand zerstörtes Vermögen, beinhalten keine Beträge für Betriebsunterbrechungen und sind keinesfalls gleichzusetzen mit ausbezahlten Versicherungsleistungen.

### Bezirk Imst

27.01.2023	6444	Längenfeld	425.000,--
29.03.2023	6444	Längenfeld	372.000,--
22.05.2023	6456	Obergurgl	900.000,--
11.06.2023	6426	Roppen	597.000,--
<b>Gesamt:</b>			<b>2.294.000,--</b>

### Bezirk Innsbruck Stadt

11.01.2023	6020	Innsbruck	100.000,--
28.01.2023	6020	Innsbruck	356.000,--
03.02.2023	6020	Innsbruck	1.305.000,--
13.02.2023	6020	Innsbruck	84.000,--
18.03.2023	6020	Innsbruck	323.000,--
03.05.2023	6020	Innsbruck	172.000,--
13.06.2023	6020	Innsbruck	1.115.000,--
25.06.2023	6020	Innsbruck	50.000,--
12.11.2023	6020	Innsbruck	252.000,--
<b>Gesamt:</b>			<b>3.757.000,--</b>

### Bezirk Innsbruck Land

01.01.2023	6150	Steinach a.Br.	109.000,--
03.01.2023	6162	Mutters	78.000,--
06.02.2023	6060	Hall i.T.	60.000,--
09.02.2023	6156	Gries a.Br.	51.000,--
01.04.2023	6156	Gries a.Br.	500.000,--
18.04.2023	6165	Telfes	140.000,--
18.04.2023	6073	Aldrans	535.000,--
30.04.2023	6161	Natters	80.000,--
11.05.2023	6156	Gries a.Br.	3.727.000,--
13.05.2023	6170	Zirl	52.000,--
07.06.2023	6122	Fritzens	200.000,--
14.06.2023	6122	Fritzens	250.000,--
16.06.2023	6068	Mils	61.000,--
18.06.2023	6405	Pfaffenhofen	117.000,--
01.07.2023	6410	Telfs	158.000,--
08.08.2023	6154	Schmirn	118.000,--
05.09.2023	6094	Axams	102.000,--
<b>Gesamt:</b>			<b>6.338.000,--</b>

### Bezirk Kitzbühel

28.02.2023	6345	Kössen	103.000,--
17.03.2023	6370	Kitzbühel	70.000,--
18.06.2023	6370	Kitzbühel	3.207.000,--
19.07.2023	6370	Kitzbühel	1.179.000,--
06.08.2023	6380	St.Johann i.T.	284.000,--
31.08.2023	6345	Kössen	90.000,--
31.08.2023	6380	St.Johann i.T.	160.000,--
07.11.2023	6371	Aurach b.K.	1.500.000,--
11.11.2023	6365	Kirchberg	1.570.000,--
07.12.2023	6392	St.Jakob i.H.	221.000,--
09.12.2023	6383	Erpfendorf	200.000,--
24.12.2023	6345	Kössen	50.000,--
<b>Gesamt:</b>			<b>8.634.000,--</b>

### Bezirk Kufstein

26.01.2023	6306	Söll	860.000,--
08.02.2023	6236	Alpbach	155.000,--
08.02.2023	6250	Kundl	79.000,--
09.02.2023	6300	Wörgl	50.000,--
23.02.2023	6320	Angerberg	477.000,--
22.03.2023	6336	Langkampfen	500.000,--
10.04.2023	6352	Ellmau	99.000,--
23.04.2023	6341	Ebbs	91.000,--
21.05.2023	6330	Kufstein	957.000,--
07.06.2023	6250	Kundl	157.000,--
27.06.2023	6300	Wörgl	100.000,--
04.09.2023	6330	Kufstein	350.000,--
11.09.2023	6300	Wörgl	2.174.000,--
17.09.2023	6300	Wörgl	65.000,--
19.09.2023	6330	Kufstein	1.900.000,--
16.10.2023	6352	Ellmau	3.207.000,--
22.10.2023	6300	Wörgl	188.000,--
27.12.2023	6320	Angerberg	50.000,--
<b>Gesamt:</b>			<b>11.459.000,--</b>

### Bezirk Landeck

29.01.2023	6542	Pfunds	897.000,--
07.05.2023	6543	Nauders	500.000,--
16.06.2023	6543	Nauders	308.000,--
<b>Gesamt:</b>			<b>1.705.000,--</b>

### Bezirk Lienz

27.01.2023	9962	St.Veit i.D.	217.000,-
02.04.2023	9932	Innervillgraten	130.000,-
28.05.2023	9908	Amlach	520.000,-
01.07.2023	9971	Matrei i.O.	69.000,-
13.09.2023	9931	Außervillgraten	916.000,-
<b>Gesamt:</b>			<b>1.852.000,--</b>

### Bezirk Reutte

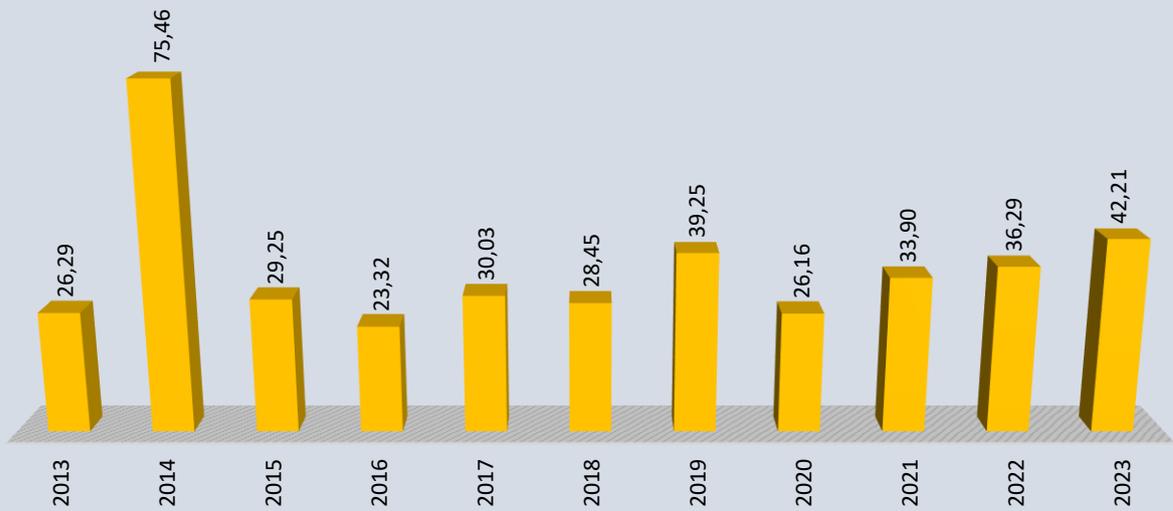
15.11.2023	6653	Elbigenalp	248.000,-
03.04.2023	6604	Höfen	242.000,-
<b>Gesamt:</b>			<b>490.000,--</b>

### Bezirk Schwaz

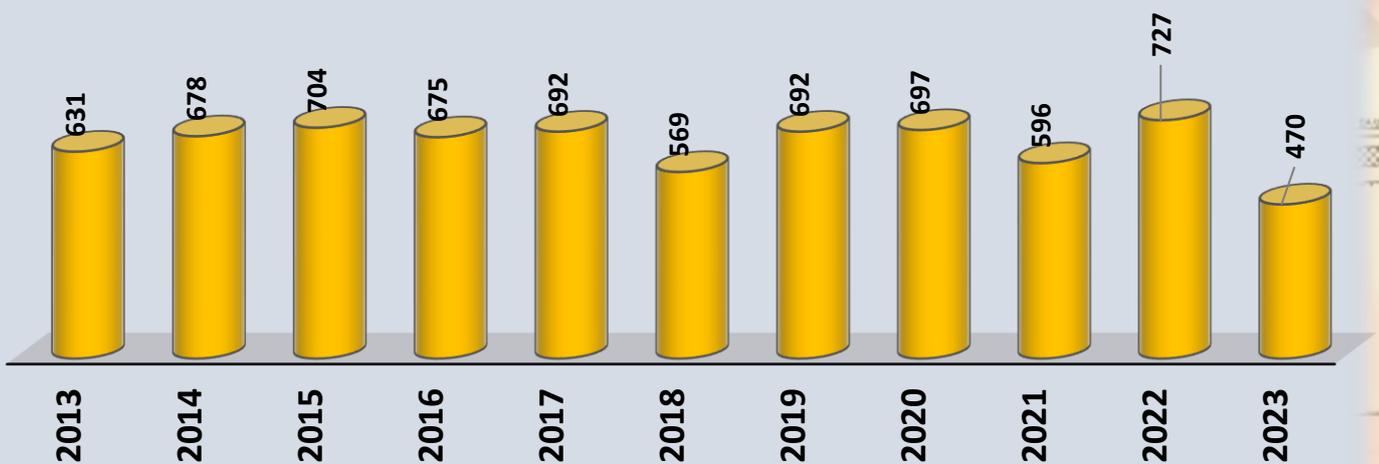
04.03.2023	6290	Mayrhofen	76.000,-
29.03.2023	6130	Schwaz	67.000,-
07.04.2023	6130	Schwaz	53.000,-
14.04.2023	6283	Schwendau	1.000.000,-
29.06.2023	6134	Vomp	124.000,-
21.07.2023	6200	Jenbach	223.000,-
27.10.2023	6210	Wiesing	116.000,-
<b>Gesamt:</b>			<b>1.659.000,--</b>

**Gesamt: 38.188.000,--**

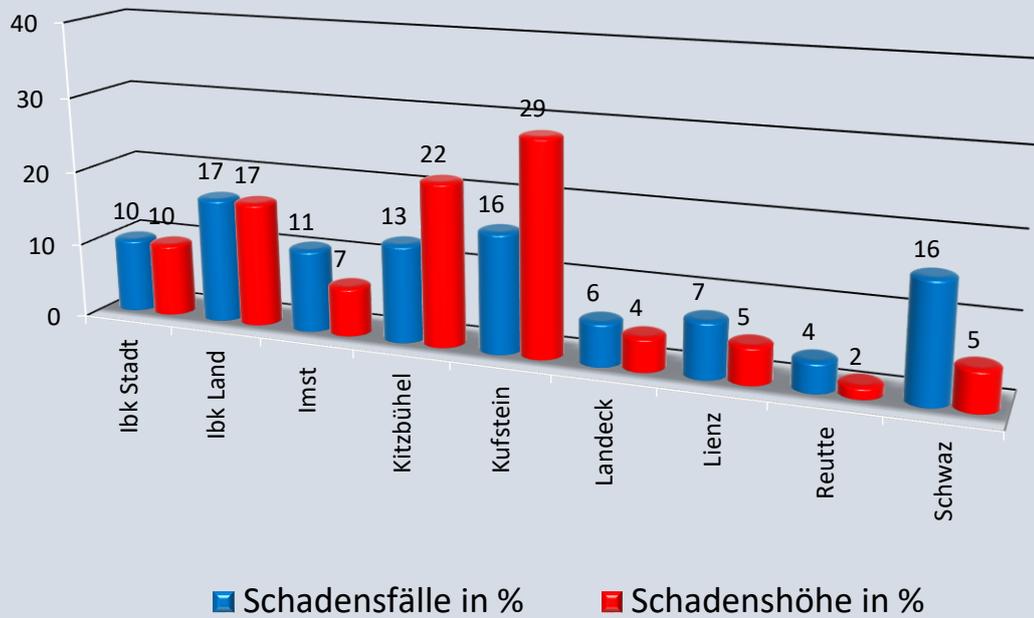
## BRANDSCHÄDEN 2013 bis 2023 in Mio. EURO



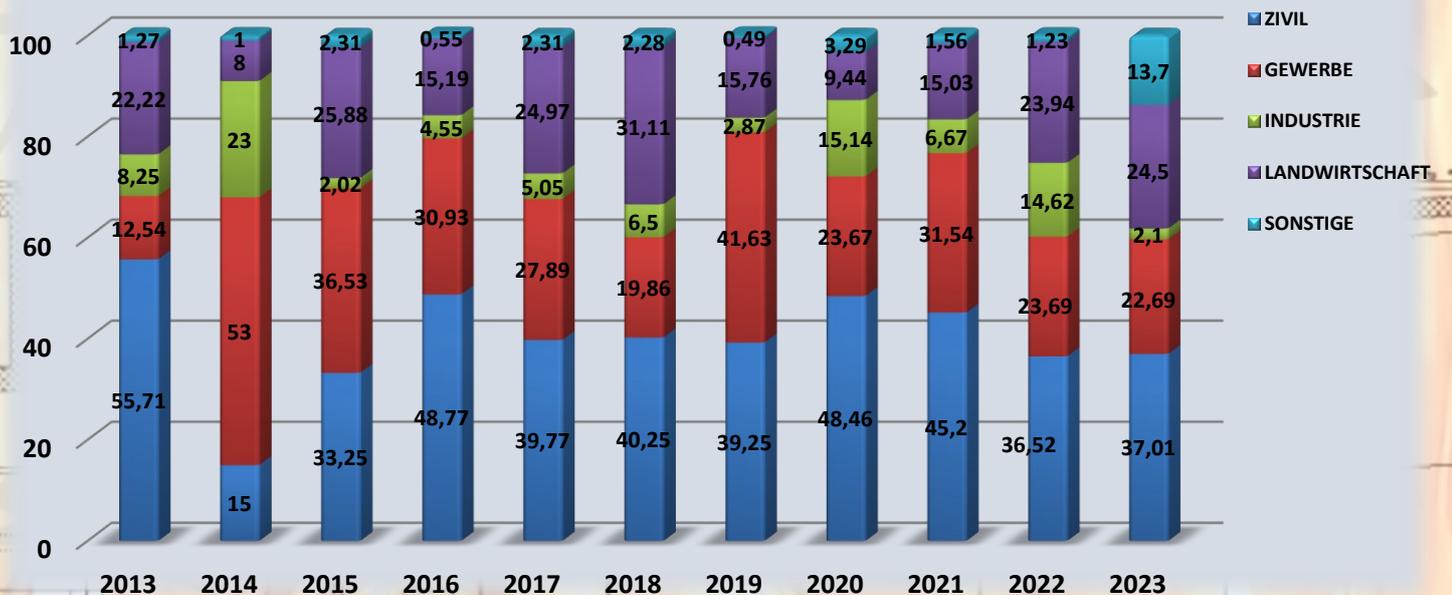
## BRANDFÄLLE 2013 bis 2023 ausgewertete Schäden über 2.000 EURO



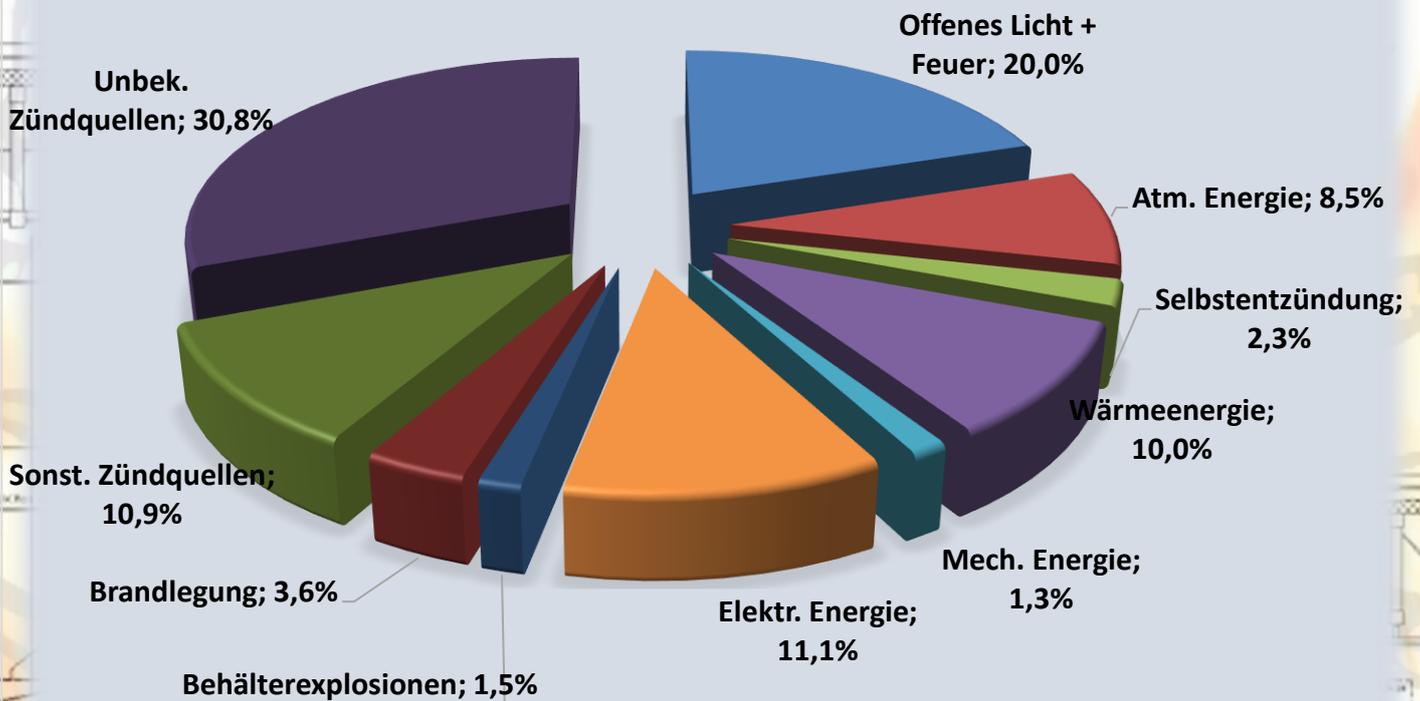
## Brandfälle, Brandschäden nach Bezirken



## Brandschadenshöhe in % nach Risikogruppen



## Brandfälle nach Zündquellen

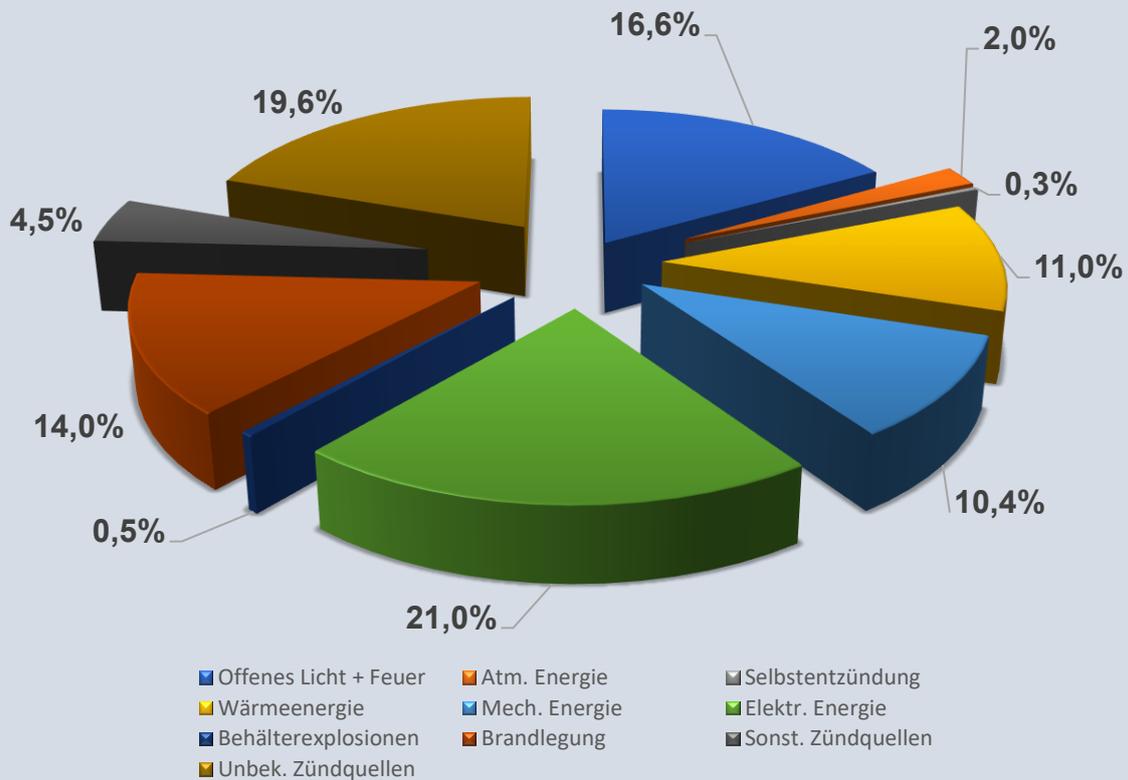


Auf Grund der sehr hohen Quote (41,7%) an unbekanntem Zündquellen und sonstigen Zündquellen kann lediglich eine Beurteilung seitens der bekannten Zündquellen durchgeführt werden. Der Anteil an unbekanntem Zündquellen ist im Vergleich zum Jahr 2022 um 13,30% gefallen, wodurch die Auswertung an Aussagekraft zugenommen hat.

Die Anzahl der Gesamtfälle (Schadensausmaß über € 2.000.-), welche statistisch erfasst sind, hat sich um 157 Fälle im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Beim offenen Licht und Feuer schlägt sich ein Plus von 6% zu Buche. Bei atmosphärischer Energie + Selbstentzündung konnten geringfügige Rückgänge verzeichnet werden; bei mechanischer Energie und Behälterexplosionen konnten geringfügige Zuwächse ausgewertet werden. Bei Wärme- (3,1%) und elektrische Energie (3,1%) wurde ebenfalls eine Erhöhung festgestellt, die Kategorie Brandstiftung weist ein Plus von 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf.

## Brandschäden nach Zündquellen



Die Schadenshöhe hat sich im Vergleich zum Vorjahr in Bezug auf die jeweiligen Zündquellen derart verändert, dass eine Steigerung bei der Brandstiftung um 12% zu verzeichnen ist.

Bei mechanischer Energie musste ebenfalls eine Erhöhung der Schäden um 6% ausgewertet werden. Die Steigerung der Schadenshöhe bei offenem Licht und Feuer um 4% fällt hingegen geringer aus.

Bei elektrischer Energie, Behälterexplosionen und unbekanntem Zündquellen liegen die Unterschiede im 1%-Bereich.

Mit -5, -7 und -9% konnten bei den Zündquellen: Sonstige Zündquellen, Wärmeenergie und Selbstentzündung Verringerungen bei den Schadenshöhen verzeichnet werden.

## Tätigkeitsbericht:

Im Jahr 2023 wurden von der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung bei 1538 (1483\*) Verhandlungen, welche von Bezirkshauptmannschaften, Gemeinden, Landesregierung und Ministerien sowie Ladungen vom Gericht/LVWG durchgeführt wurden, Sachverständige zur Verfügung gestellt, um die Interessen des vorbeugenden Brandschutzes zu vertreten. Für Verhandlungen, bei denen aus terminlichen Gründen kein Sachverständiger teilnehmen konnte, wurden 3395 (3357\*) Gutachten erstellt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 293 (322\*) brandschutztechnische Anlagen einer Überprüfung bzw. Revision unterzogen.

Für insgesamt 685 (683\*), zumeist gewerbliche Objekte, wurde ein Sachverständiger für die Feuerbeschau bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) und dem Berufsförderungsinstitut (BFI) wurden 10 Kurse zur Ausbildung von Brandschutzbeauftragten (3-tägig), 5 Fortbildungskurse für Brandschutzbeauftragte (1-tägig) sowie 1 Kurs für Brandschutzwarte und 1 Kurs zur Ausbildung von Sicherheitsfachkräften abgehalten.

Weiters fand 1 Brandschutzwartekurs für die Innsbrucker Immobiliengesellschaft statt.

Bei 4 Kursen der Tiroler Sozialen Dienste wurde von unserer Seite die Abnahme der Prüfungen vorgenommen.

Für die Feuerwehr wurden 5 Gruppenkommandantenlehrgänge, 3 Zugskommandantenlehrgänge, 5 Kommandantenlehrgänge, 2 Fortbildungskurse für Brandschutzbeauftragte, 1 Kurs zur Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten, 1 Feuerbeschaulehrgang und 3 Tiefgaragenbrand-Lehrgänge abgehalten.

Für die Landespolizeidirektion fand 1 Ausbildung der Bezirksbrandermittler statt.

Für Architekten, Unternehmer usw. wurden 493 (548\*) brandschutztechnische Beratungen durchgeführt. Es wurden ca. 19.000 Emails bearbeitet. In 27 (22\*) Fällen wurde über Auftrag des Landespolizeikommandos eine Brandursachenermittlung durchgeführt.

(\* Vorjahr 2022)

## Editorial:

Seit Jänner 2024 hat die Tiroler Landesstelle für Brandverhütung einen neuen Geschäftsführer:

Ing. Johannes Pleifer ist seit 2014 bei der Feuerwehr Stams aktiv und als Zugskommandant sowie Schriftführer im Ausschuss tätig. Seit zehn Jahren engagiert er sich in der Landesstelle für Brandverhütung, zuerst als Sachverständiger und zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer. Zudem ist er allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für die Fachbereiche Brandschutzwesen, Feuerpolizei, Feuerwehrwesen sowie Brand- und Explosionsursachenermittlung.

Im Zuge des Führungswechsels wurde Ing. Klaus Stigger zum neuen stellvertretenden Geschäftsführer ernannt. Mit diesem neuen Führungsteam wird die Tiroler Landesstelle für Brandverhütung im Zuge der Digitalisierung einen weiteren Schritt nach vorne machen. Dabei sind die Themen Fortbildung von hochbautechnischen Sachverständigen für die brandschutztechnische Beurteilung von Planungen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitwirken beim Ausarbeiten von Regelwerken und Gesetzen, sowie die bereits vorhandenen Tätigkeiten Eckpfeiler des zukünftigen Themenportfolios.

Dabei werden wir auch versuchen die Zahlen an Brandfällen und die Höhe der Schadenssummen, wie aus der Statistik 2023 ersichtlich, weiter zu reduzieren. Dies soll durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung erfolgen. Das begünstigt nicht nur die Wirtschaft (weniger Versicherungsleistungen, usw.), sondern trägt auch wesentlich zu einem sicheren Gefühl der Tiroler Bevölkerung und damit verbundener Steigerung der Lebensqualität bei.

Organisationen, Unternehmen, aber auch Bürgerinnen und Bürger können sich bei Fragen rund um das Thema Brandschutz an die Expertinnen und Experten der Landesstelle für Brandverhütung wenden.

Interessante Informationen zum Thema vorbeugender Brandschutz erhalten Sie auch über unsere Homepage unter

[www.brandverhuetzung.tirol](http://www.brandverhuetzung.tirol)